

Prüfung 1: Augustin, Teil 1

Prüferin: Gut, stell dich bitte vor, ja?

Augustin: Hallo, ich bin, ich heiße Augustin und bin in der neunte Klasse.

Prüferin: Gut Augustin, gehen wir mal erst zu den persönlichen Fragen, ja?

Augustin: Ja.

Prüferin: Ähm, du hast doch so ne tolle große Familie. Kannst du mir mal deine Familie beschreiben?

Augustin: Ja, ich habe vier Geschwister. Drei Schwestern und ein Bruder. Sie heißen Maria Páz, Nacho, Maria Luján und Maria Pilar. Mein Bruder ist älter als ich und meine Schwestern sind jünger als ich. Meine Eltern heißen Marcel und Verónica. Mein Vater arbeitet und meine Mutter ist Hausfrau. Mein Vater ist Rechtsanwalt.

Prüferin: Und sag mir, was macht ihr so zusammen in der Familie?

Augustin: Ich spiele mit mein Bruder Tennis oder mit dem, mit dem Play oder mit dem Computer. Mit meinen Schwestern ...

Prüferin: Spielst du mit deinen Schwestern gerne Puppen?

Augustin: Nein.

Prüferin: Auf keinen Fall. Gut, was kannst du mir noch über die Familie sagen? Was macht ihr so am Wochenende?

Augustin: Wir gehen ins, ins Club oder ins Oma. Ich habe viel Cousins und viel Tante. Ich ...

Prüferin: Du hast mit deinem Bruder ein gemeinsames Hobby, welches ist es?

Augustin: Ja, Tennis. ... Ja.

Prüferin: Da sprechen wir später drüber in deiner Präsentation.

Augustin: Ja.

Prüferin: Gut, erzählst du mir ein bisschen über die Schule, welches Fach du magst, welches nicht?

Augustin: Ich gehe in die Schiller-Schule. Mein Lieblingsfach ist Math. Ich, ich möge die Nummer und die Probleme lösen. Ich hasse Englisch.

Prüferin: Englisch?

Augustin: Ja.

Prüferin: Warum?

Augustin: Ich mag nicht Englisch.

Prüferin: Aber, ist es wegen der Sprache? Fällt es dir schwer?

Augustin: Nein, der Sprache. Ich mag nicht Englisch. Ich mag Deutsch.

Prüferin: Ah, magst du Deutsch. Und was magst du vom Deutschen am liebsten?

Augustin: Äh, ist ein interessant, äh, Sprache.

Prüferin: Ja.

Augustin: Und das.

Prüferin: Aber was kannst du vielleicht in deiner Zukunft mit Deutsch machen?

Augustin: Ich arbeite in eine ... deutsche ...

Prüferin: In einer deutschen Firma vielleicht, ja?

Augustin: Ja.

Prüferin: Da möchtest du arbeiten?

Augustin: Ja.

Prüferin: Ja. Und, erzähl mir mal so die Schule. Wann beginnt deine Schule, wie viel Stunden hast du?

Augustin: Ich steh um sieben Uhr auf.

Prüferin: Ja.

Augustin: Ich frühstücke um sieben Uhr dreißig. Um acht Uhr gehe ich in die Schule.

Prüferin: Mhm.

Augustin: Und um vierzehn Uhr komme ich nach Hause zurück.

Prüferin: Ja, toll. Und, äh, deine Hausaufgaben, wann ist das? Wann ist da die Zeit dafür?

Augustin: Äh, danach, nachdem ich spiele Tennis.

Prüferin: Aha. Also erst Tennisspielen und dann die Hausaufgaben?

Augustin: Ja.

Prüferin: Bist du ein guter Schüler?

Augustin: Ja.

Prüferin: Das geht. Äh, fragen wir mal, welche Internetseiten besuchst du? Was machst du alles im Internet?

Augustin: Ich surfe im Internet. Ich surfe in dem Sportseiten oder in Facebook. Ich mag viel die Sports alle. Mein Lieblingssportart ist Tennis.

Prüferin: Mhm. Da werden wir gleich darüber sprechen. Und für die Schule, was machst du so am Computer?

Augustin: Äh die ... die Arbeiten.

Prüferin: Ja.

Augustin: ... oder ich chatte mit meine Freunden.

Prüferin: Macht ihr die Hausarbeit im Chat. Das ist toll. Und, äh, welche Internetseite benutzt du, um die Schulsachen zu machen?

Augustin: Wikipedia.

Prüferin: Für Geschichte?

Augustin: Ja.

Augustin Teil 2

Augustin: Jetzt will ich über Tennis sprechen. Ich habe dieses Thema gewählt, weil Tennis mein Hobby ist. Ich spiele mit einem Wilson-Schläger. Meinen Eltern, meine Eltern mögen Tennis lieber als Fußball. Sie haben mich zu einen Club gebracht. Der Club war und ist GPP. Ich ... in GPP mit vier Jahren. Ich trainiere Tennis fünf Jahre und dann begann ich mit dem Turnierspielen an. Ich habe viel Turniere gespielt, aber nur drei

gewonnen. Banc, und zwar sind Banco Central, Daom und El Jaguel.

Jetzt will ich über Tennisgeschichte sprechen. Tennis hat seinen Ursprung im alten Hammerspiel. Heute ist es einer der beliebtesten Sportarten und wurde als ... im vierzehnten Jahrhundert in Frankreich bekannt.

Prüferin: In Frankreich? Nicht in England?

Augustin: Nein, in Frankreich. Es ist ein Rückschlagspiel, das von zwei oder vier Spielern gespielt wird. Spielt ein Spieler gegeneinander, so wird Einzel genannt. Spielt zwei Spieler gegeneinander, so wird Doppel genannt. Mit der Zeit wurde der Schläger, wurde der Schläger verbessert. Früher wurden sie aus Holz und heutzutage sind sie aus Aluminium oder Stahl. In dem Jahre 1876 führte man das Spiel in England ein.

Jetzt will ich über die bekannte Tennisspieler sprechen. Juan Martín del Potro ist ein argentinischer Tennisspieler. Er wurde im Jahre 1988 in Tandil, Buenos Aires, Argentinien, geboren. Er hat neun Turniere gewonnen. Sein bester Rang im Einzel war Platz vier, aber jetzt ist er auf Platz fünf. Philipp Kohlschreiber ist ein deutscher Tennisspieler. Er wurde im Jahre 1983 in Augsburg, Deutschland, geboren. Er ist besser im Doppel als im Einzel. Sein bestes Rang im Doppel war Platz 51 und sein bester Rang im Einzel war Platz 41. Jetzt will ich über die Grand Slam sprechen. Roland Garros ist einer der vier wichtigsten Turniere der Welt. Es findet in Paris, Frankreich, im Mai statt. Australian Open ist ein anderes wichtiges Turnier der Welt und findet in Melbourne, Australien, im Januar statt. Wimbledon ist das dritt wichtigste Turnier der Welt. Es findet in den, in England im Juni statt. Es ist das älteste Tennisturnier der Welt bezeichnet. US Open ist das letzte wichtigste Turnier der Welt. Es findet in den USA im Juli statt.

Prüferin: Sag mal, du hast da del Potro und Kohlschreiber, da die Fotos. Sind das für dich die besten Tennisspieler?

Augustin: Del Potro für Argentinien ja und von Deutschland Kohlschreiber auch.

Prüferin: Und wer ist besser von den beiden?

Augustin: Del Potro. Er hat

Prüferin: Warum?

Augustin: Weil er, sein bester Rang in Einzel war Platz vier und Philipp Kohlschreiber, sein bester Rang war Platz 41.

Prüferin: Und wer ist der beste Tennisspieler der Welt heutzutage?

Augustin: Heutzutage ist Federer.

Prüferin: Woher kommt er?

Augustin: Von, äh,

Prüferin: oder welches Land vertritt er?

Augustin: Ja, von Switzerland. Er hat viel Grand Slam gewonnen, sieben Wimbledon.

Prüferin: Toll. Und, ähm, wie ist, du hast geschrieben, äh, gesprochen, über einen Wilson-Schläger. Wie ist der?

Augustin: Äh, ist die beste Tennisschläger der Welt für mich, weil die beste Tennisspieler spielen mit dem Wilson-Schläger.

Prüferin: Und was hat der, was? Wie kann man fühlen? Wie fühlt man ihn?

Augustin: Ist ...

Prüferin: Was hast du für einen Schläger? Dein Schläger!

Augustin: Mein Schläger ist schwarz und gelb und ...

Prüferin: Ja. Ist auch Wilson, die gleiche Marke?

Augustin: Ja, Wilson.

Prüferin: Was kostet heute so ein Wilson-Schläger? Ungefähr.

Augustin: Ja, eintausend.

Prüferin: Eintausend Pesos? Das ist aber teuer.

Augustin: Ja.

Prüferin: Und hast, wie lange, äh, kannst du so einen Schläger haben, ohne dass du einen neuen kaufst?

Augustin: Drei Jahre.

Prüferin: Guck mal, das Plakat hat da so ne komische Form. Was kannst du uns darüber sagen?

Augustin: Äh ...

Prüferin: Das Plakat, du hast doch eine, das ist kein rechteckiges Plakat. Warum hast du das so gemacht?

Augustin: Äh, ist ein, ist ein Court, äh in ... Perspektive.

Prüferin: Aha. Was gibts da in der Mitte?

Augustin: Äh, ein Netz.

Prüferin: Ein Netz? Ah.

Prüferin: Und warum diese Farbe?

Augustin: Weil die, die Tennisfäch...

Prüferin: Fläche. Ja.

Augustin: Fläche ist wie die Gras.

Prüferin: Aber das ist doch kein Gras?

Augustin: Nein, ist wie die Gras. Ist red oder orange.

Prüferin: Ah, mmh. Du wolltest doch heute über dein Hobby sprechen. Du spielst doch selber Tennis?

Augustin: Jaja.

Prüferin: Beschreibe bitte.

Augustin: Ich spiele Tennis und mit Konkurrenz machen. Ich finde es sehr gut. Aber ich spiele auch Tennis, um eine Aktivität mit meine Freunden zu machen. Man kann Tennis mit Konkurrenz machen oder eine Aktivität mit seinen Freunden zu machen.

Transkription der mündlichen Prüfungen auf der DVD

Prüferin: Was ist mit Konkurrenz? Was muss man da machen?

Augustin: Ich trainiere Montag, Mittwoch und Freitag. Drei Uhr. Drei, drei Stunde.

Prüferin: Gut. Und hast du Wettbewerbe? Wann du trainierst. Zu was trainierst du?

Augustin: Zu sein die Beste.

Prüferin: Gut, aber gegen wen spielst du?

Augustin: Gegen andere Spieler von andere Länder.

Prüferin: Anderen Ländern auch? Ja. Und wie weit bist du gekommen, auf welche Position und gegen welche Länder hast du schon gespielt?

Augustin: Gegen ein Spieler von Brasil und Chile. Ein Spieler von Chile.

Prüferin: Wer hat gewonnen?

Augustin: Gegen die Spieler von Brasil die andere Spieler.

Prüferin: Ja.

Augustin: Gegen die Spieler von Chile, ich habe gewonnen.

Prüferin: Ähm, in deiner Zukunft, wenn du mit der Schule fertig bist, äh, was willst du da machen? Willst du Tennis spielen oder so wie del Potro oder willst du einen Beruf ergreifen?

Augustin: Ich würde ein Tennisspieler oder ein Rechtsanwalt sein. Ich würde ein Tennisspieler sein, weil es mein Hobby ist und ich würde ein Rechtsanwalt sein, weil es das Beruf von mein Vater ist.

Prüferin: Was gibt dir mehr Geld?

Augustin: Tennisspieler.

Prüferin: Tennisspieler. Gut, wir sind schon in der Zeit. Danke Augustin. Das war toll. Dankeschön.

Prüfung 2: Maria, Teil 1

Prüferin: So Maria, stellst du dich kurz vor?

Maria: Ja, ich bin Maria ... und ich gehe in der, in die neunte Klasse.

Prüferin: Gut Maria, gehen wir zuerst zu den persönlichen Fragen. Gut, ähm, erzähl mir mal welche Tierart du gerne magst und warum.

Maria: Ich mag den Hund, aber ich kann nicht ein Hund haben, weil ich in eine Wohnung wohnt. Aber ich, in dem letzten Jahr schenkte mir Augustin ... ein Hamster. Er ist Lucky, aber er in, ein, im letzten Jahr auch er starb.

Prüferin: Ach schade. Und was hast du mit dem Lucky gemacht?

Maria: Ich weiß nicht, weil meine, ich bin nicht da, wenn er starb. Meine Mutter ... äh, legt den Hamster und ...

Prüferin: Ja. Deine Mutter hat ihn auf den Friedhof gebracht, gut. Aber sag, was äh, welche, was kann man mit einem Hamster zu Hause machen? Was

spielt man mit einem Hamster? Ist ganz was anderes als ein Hund.

Maria: Ja. Ich, ich sehe, wie er isst. Niemand. Nichts mehr.

Prüferin: Nichts mehr. Und erzähl mir mal mit dem Hund. Ich weiß, ihr habt da so einen Konflikt. Dein Vater will einen Hund, deine Schwester einen anderen.

Maria: Ja, weil meine Mutter, meine Eltern, meine Schwester und ich, äh, mög eine verschiedene Hunderasse, äh, möchten.

Prüferin: Ja, und? Was möchten sie? Ja.

Maria: Ich möchte ein Labrador, meine Schwester ein Pu und meinen Eltern ein Bullterrier.

Prüferin: Ach!

Maria: Ja, und ich habe kein Ort, kein Ort.

Prüferin: Keinen Platz für ...

Maria: Keinen Platz.

Prüferin: Ja. Dann musst du dir ein virtuelles Haustier anschaffen. Ja, das ist das Beste.

Maria: Im Computer.

Prüferin: Im Computer. Heutzutage geht das so. Erzähl mir mal, äh, wie du den letzten Tag des Jahres verbringst. So den einunddreißigsten Dezember.

Maria: Manchmal meine Familie kommt zu meine zu meine Haus oder ich gehe und meine Cousine und meine Tante nach, zum Omas Haus und wir essen Fleisch und zum Nachtschirch wir essen Kirsche.

Prüferin: Kirschen?

Maria: Ja. Äh, um vierzehn, vierundzwanzig Uhr wir gehen auf den Balkon und sehen die Feuerwerk, aber wir nicht kaufen nicht, weil meine, meine Vater mag nicht die Feuerwerk, weil er denkt, er denkt, dass es sehr gefährlich ist.

Prüferin: Ja, und sag mal, warum esst ihr Kirschen? Was ist da so speziell? Wer mag die Kirschen so sehr?

Maria: Meine Mutter mag die Kirschen und sie geht nach dem, nach dem Supermarkt und kauft sie.

Prüferin: Das ist auch die spezielle Zeit, im Januar gibt's keine Kirschen mehr. Gehen wir mal zum anderen Thema: Hättest du eine berühmte Person oder eine Person, die du gerne kennenlernen würdest?

Maria: Ja, äh, ich möchte Luciana Aymar kennenlernen, weil heutzutage ich Hockey mache, ich Hockey spiel, weil ...

Prüferin: Wer ist Luciana Aymar?

Maria: Ist ein, ist die beste Hockeyspielerin.

Prüferin: Auf der Welt?

Maria: Ja, ich denke.

Prüferin: Und, äh, aus welchem Land kommt sie?

Maria: Äh, Luciana Aymar ist eine, ist argentinische.

Prüferin: Ah, ist eine Argentinierin. Und du sagst, sie ist die beste Hockeyspielerin der Welt.

Maria: Ja, und sie, sie mit dem Gruppe gewinnt viele Turniere gewinnen.

Prüferin: Ah, sie hat viel gewonnen. Und bist du, äh, du spielst Hockey. Wann spielst du?

Maria: Ich, wenn ich sechs Jahre alt, ich, ich anfangen mit Hockey. Aber nach dem Hockeyspiel ich anfangen mit Ballett und manchmal Hockey, manchmal Ballett.

Prüferin: Das ist ganz was anderes. Noch eine letzte Frage. Äh, was möchtest du nach der zwölften Klasse machen?

Maria: Ich möchte Kindergart..., ich möchte Kindergärtnerin sein, weil meine Mutter auch ein Kindergärtnerin ist. Heutzutage sie arbeitet nicht, aber sie sagt mir alle, das sie mache, macht.

Prüferin: Würdest du gerne an der Schiller-Schule ...?

Maria: Ja, ich möchte. Und auch ein bisschen, äh, vielleicht ich kann ein deutsches Kindergärtnerin sein, weil sie sind weniger deutsche.

Prüferin: Es gibt weniger. Gut. Ich schreibe mir das auf!

Maria Teil 2

Maria: Ich habe Ballett als Thema für ein mündlichen Teil der Deutschen Sprachdiplom ausgewählt, weil ich im Jahr 2012 Ballett machen und ich es mag. Ballett stammt aus den italienischen Renaissance. Diese dauerte von 1400 bis 1600. Die besten Balletttänzerinnen waren Anna Pawlowa, Alicia Markova und Margot Fonteyn. Ihr Hauptmerkmal ist, dass alle Schritte strukturell sind. Das Ballett kann klassisch, neoklassisch, romantisch, djagilew und modern oder zeitgemäß sein. Das klassische Ballett wurde von, äh, unter Jean Georges Noverre im 18 Jahrhundert geschaffen. Das romantische Ballett entstand in der Romantik, also im 19. Jahrhundert. Djagilew-Ballett von dem Russen Michel Fokine im 19. Jahrhundert erfunden und die moderne oder zeitgenössische Ballett, Ballett wurde ab 1929 geschaffen nach dem Tod von dem Djagilew. Jetzt möchte ich über den, über die Geschichte des Tanzes sprechen. Die Geschichte des Tanzes untersucht die Evolution des Tanzes durch die Zeit. Diese, die historischen Menschen hatten das Bedürfnis mit dem Körper zu kommunizieren, zu kommunizieren, also mit Gefühl, äh, mit viele Bewegungen und Ausdrücken. Diese frühen Bewegungen diente auch dazu, also, äh, rhythmischen Ereignisse, zu Hochzeiten, Todesfälle, Geburten reproduzieren. Es gibt verschiedene Arten des Ballett. Die vier wichtigen sind die russische, die italienische, die

französische und die dänische. Und die, äh die englische, die kubanische und das amerikanische. Manchmal denken Leute, dass klassischer Tanz auf Arme und Beine begrenzt ist, aber bei jedem Schritt sind immer Körper beteiligt. Arme, Hände, Knie, Füße, Kopf, unsere ganzen Körper. Es ist eine Kombination von Muskel und der Dynamik. Das ideale Alter, um Ballett zu erlernen, ist acht Jahre.

Prüferin: Acht Jahre?

Maria: Jetzt möchte ich meine Meinung zum Thema äußern. Obwohl Ballett nicht nur eine Sportart für Mädchen ist, wird es meisten von Mädchen ausgeübt. Ballett ist wie die meisten Sportarten sehr gut für die Gesundheit.

Prüferin: Aber es gibt, ähm, es gibt einige Krankheiten, die mit Ballett zusammenhängen. Äh, könntest du mir darüber etwas berichten?

Maria: Eine Balletttänzerin haben Probleme mit den Essen, weil sie muss eine sehr gute Figur haben. Und, oder einige Balletttänzerin, äh, kann Ballen, äh, haben.

Prüferin: Ballen, wo hat man Ballen?

Maria: Äh, in dem Fuß.

Prüferin: Ah, an den Füßen, da. Ah, Ballen an den Füßen. Und das ist, weil sie so ... Erklär mir mal, da auf dem Plakat hast du so ne Tänzerin gemacht. Welches ist ihre Kleidung? Was trägt sie?

Maria: Sie, sie habe, äh, sie hat eine Shirt und einen Rock und ein Rock und Ballett, und eine Ballettschuhe.

Prüferin: Ballettschuhe?

Maria: Ja.

Prüferin: Ist das deine Kleidung, die du trägst, wenn du Ballett machst?

Maria: Äh, ja, wenn ich eine Theaterstück mach äh, mach, mache ich, ja, ich habe, aber wenn ich prak, äh, Training nicht, ich nicht.

Prüferin: Kennst du eine gute deutsche Balletttänzerin, aktuell oder nicht so aktuell?

Maria: Ja ich kenne, ich kenne Pina Bausch. Äh, sie ist, sie war eine der ersten deutschen Balletttänzerin und sie, und sie ist heutzutage eine Ballettreferenz für die Jugendlichen.

Prüferin: Du sagst war. Ist sie gestorben?

Maria: Ja. Am, am ... zweitausendneun.

Prüferin: Zweitausendneun. Ja. Du sagst, das ist dein Hobby, nicht wahr? Kannst du uns etwas über dein Hobby sagen? Wann du trainierst und ...

Maria: Ich, ich mache Ballett im, in eine Schule. Äh, sie heiß, es heißt Jorge Donn und ich habe eine Lehrerin und sie heißt Marina. Meine Ball, meine, meine Freundin vom Ballett sind nicht, äh, von meine Älter, sind jung, sie sind jünger.

Prüferin: Ah, sind jünger? Du hast zu spät mit Ballett angefangen. Mit welchem Alter hast du angefangen?

Maria: Äh, wenn ich acht Jahre. Wenn ich acht Jahre.

Prüferin: Und warum hast du mit Ballett angefangen, warum dieses Hobby?

Maria: Weil ich mich mehr aufrichten möchte, meine „postura“ ist schlecht.

Prüferin: Und hat es geholfen?

Maria: Ja, ein bisschen, ja. Ich möchte, äh, ich nicht, äh, ich mit Hockey und Ballett mehr, mehr besser bin.

Prüferin: Du bist besser mit Hockey und Ballett. Und wie kannst du das vereinbaren? Hockey und Ballett und Schule und Hausaufgaben und, wie machst du das?

Maria: Ist ein Problem, weil ich habe keine Zeit. Ich kann nicht mit meine Freundin, äh, zum Kino gehen. Aber ich bin glücklich mit diesem Aktivität und ich mag.

Prüferin: Noch eine letzte Frage. Äh, eine argentinische Balletttänzerin aktuell, kennst du eine?

Maria: Ja, ich mag Paloma Herrera. Sie ist am einundzwanzig Dezember neun und, äh, neunzehnhundertfünfundsiebzig geboren. Sie hat die, sie hat in, sie hat ihre Studium in Theater Colón und sie arbeitet in einem Theaterstück, Don Quijote, und ist eine sehr wichtige ...

Prüferin: Balletttänzerin. Eine wichtige Referenz. Danke. Wir sind in der Zeit, also, du bist fertig. Dankeschön.

Prüfung 3: Abril, Teil 1

Prüferin: Bueno, kannst du dich kurz vorstellen?

Abril: Ja, ich heiße Abril ..., ich gehe in die neunte Klasse und ich bin vierzehn Jahre alt.

Prüferin: Gut Abril, ich weiß, du hast, äh, sehr interessante Hobbys. Kannst du mir mal dein Hobby beschreiben?

Abril: Ja, ich habe viele Hobbys. Ich zeichne, ich singe, ich tanze und ich lerne Japanisch.

Prüferin: Gut, erzähl mir mal, was du so im Japanischen lernst und was du so machst.

Abril: Ich habe Japanisch gewählt, weil ich finde, äh, ich es sehr interessant finde. Ich mag japanische Zeitschriften und Comics. Und ich habe seit, es klingt gut. Ich will Japanisch lernen. In Japanisch lerne ich Grammatik und Kultur.

Prüferin: Kultur. Und du kannst so schön japanisch zeichnen. Ist das japanisch? Was ist das eigentlich für eine Zeichnung?

Abril: Ja, äh, ich weiß nicht. Ich, ähm, zeichne Comics, ja ich weiß nicht.

Prüferin: Wie heißt diese Technik?

Abril: Es heißt, ähm, Manga. Es ist die Zeichnungen von die japanische Zeitschriften.

Prüferin: Sehr gut. Gut, welchen Tipp könntest du Freunden geben, die eine Deutschprüfung wie heute machen müssten?

Abril: Ich würde sagen, viel üben und im Klasse aufpassen. Das ist am wichtigsten.

Prüferin: Das Wichtigste ist im Unterricht aufpassen?

Abril: Ja.

Prüferin: Und was würdest du, was hättest du, was musstest du am meisten üben, um dich für dieses Diplom vorzubereiten?

Abril: Äh, Leserbrief ich glaube. Es ist ein bisschen schwer. Außerdem, ich denke, es ist leicht, wenn man aufpasst.

Prüferin: Gut. Äh, stell dir vor, du darfst dir wie in einem Märchen etwas wünschen. Was würdest du dir wünschen?

Abril: Ich würde Geld wünschen, um, um eine Reise zu machen. Ich würde nach Europa reisen und Japanisch.

Prüferin: Natürlich, ja. Und was würdest du in Europa besuchen?

Abril: Ich würde nach Spanien gehen, Griechenland, Italien, Deutschland auch. Ich weiß, ich möchte viele Länder von Europa.

Prüferin: Die meisten Schüler und die Mädchen in deinem Alter wollen alle nach Disney reisen und das hast du nicht auf deiner Liste. Gibt's da irgendwie ein Warum?

Abril: Ja, ich will nicht Disney gegangen. Es ist sehr schön, aber wenn man es kennenlernen kann, dann will man eine andere Platz besuchen.

Prüferin: Toll, noch eine letzte Frage. Erzähl mir mal, was du alles im Haushalt machst oder hilfst.

Abril: Ja, ich helfe beim Aufräumen. Mein Zimmer aufräumen und Tisch decken, aber außerdem haben wir eine Frau die, die Hause sauber macht.

Prüferin: Du hast wenig Zeit für Hausarbeit. Ja. Und wie sieht dein Zimmer aus?

Abril: Meine Zimmer ist groß, es hat ein Bett, eine, äh, zwei Fenster, eine Fernseher.

Prüferin: Okay, meine Frage da hinaus, wie sieht dein Zimmer aus im Thema Ordnung und Sauberkeit.

Abril: Ahh, ja, ... es ist ordentlich, ich weiß nicht.

Prüferin: Wer macht die Arbeit?

Abril: Ich, natürlich.

Prüferin: Ja?

Abril: Ja.

Prüferin: Ah gut. Das wollt ich nur wissen. Jetzt wollen wir zum zweiten Teil ...

Abril Teil 2

Prüferin: So April, gehen wir zu der mündlichen Präsentation. Du hast ein sehr interessantes und schwieriges Thema ausgesucht: griechische Mythologie. Gut.

April: Ja. Also ich habe dieses Thema gewählt, weil, als ich ein Kind war, möchte, möchte ich griechische Mythologie. Sehr vieles war sehr interessant. Und ich habe gedacht ich werde, ich will eine schwieriges Dinge machen und ich habe dieses Thema gewählt.

Äh, was ist griechische Mythologie? Griechische Mythologie ist die Gemeinsein von die antike griechische Geschichte, Geschichte. Sie kennt Helden, Gottheiten, Bestien und Geschöpfe. Helden wären Halbgötter. Sie wären Kinder von ein Mensch und ein Gott. Es war die griechische, die antike griechisches Religion und mit dem könnte man Phänomene wie Blitz und Donner erklären und wie alles, was im Leben ist, gebildet war, erklären auch. Die Götter: Äh, die griechische hätten viele Gottheiten, aber nur zwölf wären die wichtigsten. Sie wohnten in die Olympus, es ist in hohes Berg in Griechenland. Nur Götter könnten im Olympus leben, keine Helden oder Halbgötter, nur Götter. Einer wohnte in der Hölle. Er war Hades. Er war der Brüder von Poseidon und Zeus. Sie waren alle Kinder von Kronos, der Zeit, und Gaia, die Erde. Ich habe die Götter gezeichnet. Dieses ist Hades, Gott des Toten, Poseidon, Gott des Meeres und Zeus, Gott des Blitz und Donner. Äh, Po..., äh Zeus war, möchte, liebe, liebe Frauen. Er hat viele Kinder und ein paar waren Götter, zum Beispiel Artemis und Apollo. Sie waren beide Zwillinge. Apollo war Beschützer von die Jungen und Gott des Sonne und Artemis war Göttin des Mond und Beschützer, die, äh, von die Mädchen. Dann Athene und Hades. Athene war auch, äh, die Tochter von Zeus. Hades war Gott des Krieg und Athene war Göttin des Wissens. Sie hat eine Uhu, äh einen Uhu, weil es war ihre Symbol. Sie war die Beschützer von die Stadt Athene. Sie ist die Hauptstadt von Griechenland. Dann Hera und Aphrodite. Hera war die eifersüchtige Frau von Zeus. Sie war die Göttin des Mutterschaft und dann haben wir hier Aphrodite. Sie war sehr schön. Sie war die Göttin des Liebes. Dann haben wir Hermes, der Botschafter von die Götter, Dionysos, Gott des Weinstock und die Olive und Hephaistos. Er war der Gott, der die Waffen für die Helden machte. Jetzt haben wir Geschöpfe. Dieses ist ein Zentaur. Er war halb Mensch, halb Pferd. Eine Harpyie, sie war halb Frau, halb Vogel und Medusa, sie hatte Schlange, ihre Haare und wenn ein Mensch sie guckt, der Mensch bekommt Steine.

Prüferin: Es war schrecklich.

April: Und der Zyklop, es war ein großes Monster mit nur eine Auge. Jetzt will ich über eine religiöse Fest sprechen. Sie sind sehr bekannt, bekannte heutzutags. Sie sind die Olympiade. Die erste Olympiade wären in 3000 vor Christ Geburt gespielt, gefeiert in Olympia, Griechenland. Äh, sie, die Griechen kamen Olympiade, um Zeus zu ehren, um gesund zu sein, Frieden zu halten und Spaß zu haben. Und daher müssten die Männer gegeneinander treffen in verschiedene Sportarten wie Diskwerfen, Boxen, Laufen. Wer, wer gewinnt, bekommt ein Preis. Nur Männer könnten teilnehmen. Ja, hier können wir es nicht sehen, aber, aber man bekommt ein Goldmedaille im erste, im ersten Platz, eine Silbermedaille im zweiten Platz und ein Bronzemedaille im dritten Platz. Die wichtigsten Teil ist der Vermächtnis von die griechische Mythologie. Die Vermächtnis, das die griechische Mythologie uns gelehnt hat, sind die Olympiade, die römische Mythologie. Die römische hatten dieselben Götter, aber mit andere Namen. In Psychologie können wir sehen zum Beispiel Elektra. In Literatur wir haben viele Geschöpfe von griechische Mythologie. Architektur, äh, Skulpturen und Kunst wie dieses.

Prüferin: Gehen wir mal zu den Fragen über, denn sonst ist, äh, gerade bist du. Äh, ich finde ganz toll, dass du die ganzen Bilder selber gezeichnet hast. Ja. Äh, kennst du ein Mythos? Denn es gibt doch so viele Mythos von, äh, aus der griechischen Geschichte. Ja. Kennst du einen kurzen, den du mir berichten kannst?

April: Ja, ich kann ein kurzes Mythos erzählen. Ähm, es geht um Dädalus und Ikarus. Äh, der König von Kreta hat mit dem Architekt Dädalus gesprochen, um ein Labyrinth zu, zu machen. Aber dann hat der König, äh, Dädalus und Ikarus, er war den Sohn von Ikarus, äh, von Dädalus im Gefängnis gestellt, damit keine wüsste über die Lösung von die, der Labyrinth. Äh, um auszugehen, hatte Ikarus eine Idee. Er hat mit Wachs, äh, Flügel von die Vögel geklebt hier und, äh, um auszuflügen, aber der Vater sagte: Ikarus, mein Sohn, Achtung, flieg nicht in der Nähe der Sonne, sonst wirst du fallen! Aber natürlich hat er nicht gehört und dann starb er.

Prüferin: Aber das Wachs im ...

April: Schmelzt.

Prüferin: Äh. Gut und, man sagt so viel über griechische Götter und römische Götter. Was für einen Zusammenhang gibt es da?

April: Ah, wie ich früher gesagt habe, sind, sie sind dieselbe Götter. Die römische haben viele Götter, viel mehr als die griechische, weil, aber die wichtigsten Götter sind die griechische mit andere Namen wie Minerva oder Venus, Pluto und so weiter.

Transkription der mündlichen Prüfungen auf der DVD

Prüferin: Hast du noch eine Frage? Ähm, du hattest gesagt, es gab da verschiedene Ursachen für diese Götter. Kannst du das nochmal ...

Abril: Wie bitte?

Prüferin: Es gibt verschiedene Ursachen, dass es diese Götter gab.

Abril: Ja.

Prüferin: Es gab religiöse Gründe und andere Gründe. Kannst du das nochmal erklären? Warum gab es diese Götter?

Abril: Ja. Diese Götter sind die Erklärung von die Natur. Wie zum Beispiel, wenn es ein sehr großes, ähm, wenn es Blitz und Donner gab, war Zeus, ähm, ich weiß nicht, wie es zu erklären, er war böse.

Prüferin: Ach so.

Abril: Ja. Oder wenn eine, ein Mann in eine Frau verliebt war, es war Aphrodite. Äh, Liebe war in der Luft.

Prüferin: Also die ganzen Erklärungen waren durch die Götter.

Abril: Ja.

Prüferin: Ja? Und die Halbgötter, wo lebten die? Du sagst, alle Götter lebten da oben aufm Berg. Und die Halbgötter durften da auch leben? Wo lebten die?

Abril: Nicht. Sie lebten in die Erde mit die Menschen, aber sie hätten, sie wären streng und ganz anderes, wie ein ander, wie ein normales Mann, Menn, Mensch.

Prüferin: Ja. Ja, wir sind schon in der Zeit. Ja, danke Abril, vielen Dank. Das war's.